

also von der Krempel weg nach rechts geschoben werden, wenn dies aus irgend einem Grunde (z. B. behufs Reinigung oder Reparatur) nothwendig wird. p ist eine hölzerne mit Plüsch bezogene Fangwalze, welche durch Reibung am Umfange der unteren Nitschelrose mitgenommen wird. Reisst einer der nach den beiden oberen Vorgarnspulen laufenden Fäden, so wickelt er sich auf die Walze auf, kann also nicht in die unteren Fäden gelangen und hier Störungen verursachen.

N. B. Für mittelfeine Garne werden durch 90 Riemchen 90 Vorgarnfäden erzeugt, welche man auf drei Holzspulen zu Bobinen à 30 Fäden aufwickelt; für gröbere Garne erzeugt man durch 40 Riemchen ebensoviel Vorgarnfäden, welche man auf 2 Spulen zu Bobinen mit je 20 Fäden aufwickelt.

Bei kurzfasrigen, wenig gekräuselten und stark manipulierten Partien (Mischungen mit Mungo und anderen minderwertigen, schwer zu nitschelnden Surrogaten) erfährt die normale Type des Josephy'schen Riemchenflortheilers nach zwei Richtungen hin eine kleine Abänderung. Wie aus der Fig. 56 zu ersehen ist, nehmen die Riemchen c_2 ihren Weg aus den Ringnuthen der Theilungswalze b_2 zunächst links aufwärts, schlingen sich hier um die Leitwalze d und gehen erst dann auf die Ringnuthen der oberen Theilungswalze b_1 über. Diese Einrichtung ist höchst vortheilhaft, weil sich der nur eine geringe Festigkeit besitzende Flor unverzüglich auf die Riemchen c_2 auflegen kann, hier seine Unterstützung findet und sohin ohne Gefahr des Verziehens oder Zerreißens in den Flortheiler geführt wird. — Die zweite Aenderung bezieht sich auf die Nitschelrosen. Wie zu ersehen, sind diese sehr breit gehalten und besitzen statt zwei Nitschelwalzen deren drei, um dergestalt die Einwirkungs-dauer sowie die Intensität der Einwirkung auf die Florbändchen zu erhöhen, denn nur auf diese Weise lassen sich Vorgarnfäden von der erforderlichen Haltbarkeit erzeugen. In der Figur ist noch die Putzwalze p für den Volant V und die Fangwalze q zu bemerken.

Riemchenflortheiler mit 4 Nitschelzeugen.

Bei der Verarbeitung längeren Materiales zu feinem Vorgarn auf Flortheilern mit 2 Nitschelzeugen macht sich der Uebelstand geltend, dass der Abstand zweier benachbarten Riemchen eines Satzes wegen der geringen Breite der Riemchen zu klein wird, wodurch die aus den erzeugten Florbändchen herausragenden Haare sehr leicht von Nachbarbändchen mitgenommen werden können, was zu Ungleichheiten im Vorgarn Veranlassung gibt. Ebenso schädlich ist der zu geringe Riemchenabstand und damit der zu geringe Florbandabstand